

Subingen

Bezirk Wasseramt



Vor 2700 Jahren waren die Grabhügel vermutlich weithin sichtbar, heute liegen sie im Wald. Einige der Grabhügel sind noch gut im Gelände zu sehen.



Subingen



© Bernisches Historisches Museum

↑ Einer der Grabhügel vor der Ausgrabung.

→ Grabbeigaben aus dem «Erdbeeri-Ischlag» in einer historischen Aufnahme.

↓ Der Grabungsleiter Jakob Wiedmer-Stern (rechts) und ein Besucher bergen eine Graburne.

↘ Planaufnahme von 1903/1904: Grabhügel III mit Funden und Befunden. Während andernorts Grabhügel auf der Suche nach schönen Funden planlos durchwühlt werden, legt man in Subingen grossen Wert auf eine genaue und detaillierte Dokumentation.

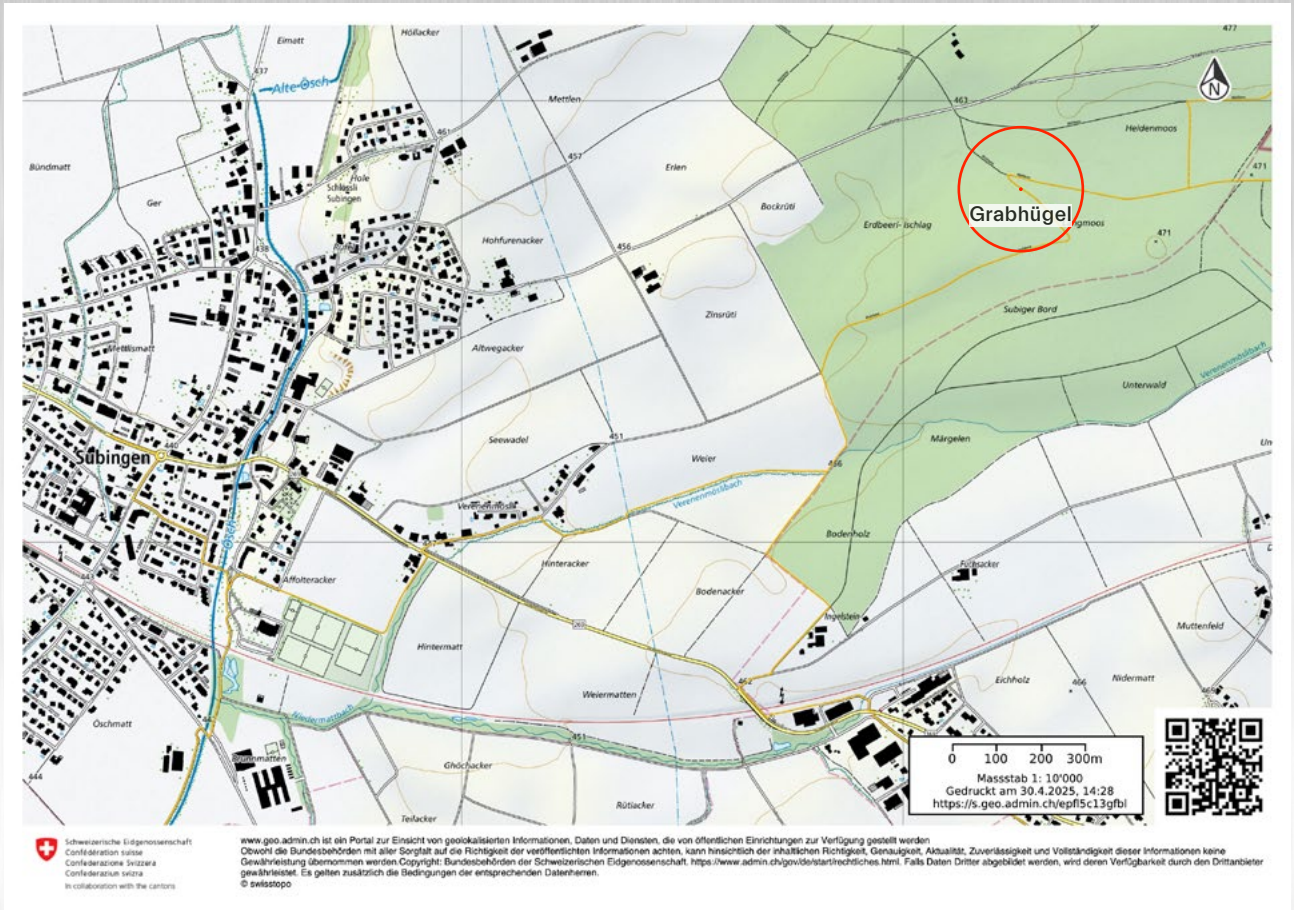


© Bernisches Historisches Museum

Bezirk Wasseramt

Wer sich für die Kelten in der Schweiz interessiert, stösst früher oder später bestimmt auf den «Erdbeeri-Ischlag». Dort werden 1903/1904 eine Reihe von eisenzeitlichen Grabhügeln ausgegraben. Der grösste hat einen Durchmesser von etwa 30 Metern und ist fast 3 Meter hoch. In der sehr sorgfältig durchgeführten Ausgrabung kommt reichhaltiges Fundmaterial zum Vorschein.





Heute liegen die Grabhügel im Wald und sind nur noch zum Teil sichtbar.